

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Die schon seit vielen Jahren hier bestehende fromme Sitte, bei dem Jahreswechsel durch eine milde, den Stadttarmen gewidmete Gabe sich von den sonst üblichen Gratulationen loszusagen, veranlaßt die Armeninstituts-Commission, denjenigen, die dieser frommen Sitte zum Besten der Stadttarmen gerne huldigen, hiemit kund zu geben, daß vom 15. d. M. bis zum 15. Jänner 1848 die Erlaßkarten der Glückwünsche zum neuen Jahre 1848, und wieder besondere Erlaßkarten der Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten des Jahres 1848, in der Schnittwaren-Handlung des Herrn Joseph Michholzer, am Hauptplatze Haus-Nr. 237, gegen den bisher üblichen Erlag von 20 kr. für die Person, erhoben werden können, daß für höhere Spenden auf Verlangen besonders quittirt werden wird, und daß die Namen aller Abnehmer dieser Erlaßkarten durch die „Laibacher Zeitung“ werden bekannt gemacht werden, daher mit dem Erlage der milden Gabe auch die Namen der Abnehmer deutlich geschrieben abgegeben werden mögen.

Von der Armeninstituts-Commission Laibach am 9. December 1847.

Illyrien.

Im Einverständnisse mit dem k. k. Appellationsgerichte hat das Gubernium die Actuarsstelle 1. Classe bei dem l. f. Bezirkscommissariate zu Oberlaibach dem bisherigen Actuar 2. Classe bei dem l. f. Bezirkscommissariate zu Sauerstein, Carl Ekel, zu verleihen befunden.

Laibach am 13. December 1847.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 29. September l. J. die in Krakau neu sy-
stemisirte Kreishauptmannsstelle dem Stanislawower Kreis-
hauptmanne, Freiherrn Krieg von Hochfelden, allergnädigst
zu verleihen geruhet.

Se. k. k. apostol. Majestät haben den ersten Dele-
gations-Adjuncten, Hieronymus Grafen Dandolo, zum
überzähligen Secretär bei dem Venediger Gubernium al-
lergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben, um die Verdienste des
jüngst verstorbenen geheimen Rathes, k. k. Vice-Admirals
und Feldmarschall-Lieutenants Grafen Dandolo, auch in
seinen Kindern zu belohnen, mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 11. December d. J. die Tochter desselben, nebst
Bewilligung einer jährlichen Pension, zur Ehrendame des
adelichen freiweltlichen Damenstiftes Maria Schul in Brünn
taxfrei zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchstem Cabi-
nettschreiben vom 7. d. M. den Leitmeritzer Kreishaupt-
mann, Joseph Alexanžsky, zum Hofrath bei der k. k.
vereinigten Hofkanzlei zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat bei dem neu sy-
stemisirten Kreisamte in Krakau die Kreis-Commissärs-
stelle erster Classe dem galizischen zweiten Kreis-Commis-

sär, Joseph Sytkowski, jene der zweiten Classe dem gali-
zischen dritten Kreis-Commissär, Paul Terlecki, und die
der dritten Classe dem Hofkanzlei-Concepts-Practikanten,
Innozenz Ritter v. Lenkiewicz, verliehen.

Ungarisch-croatisches Küstenland.

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ meldet aus
Fiume vom 6. December. Für England wurden dieser
Tage 6000 Staja Weizen zu 4 — 4½ fl. per Stajo
gekauft. Fortwährend trifft von Triest Mais für den Con-
sum und Weizen von Odessa für unsere Mühle ein,
welche unausgesetzt viel Mehl nach Triest sendet; guter
Odessaer Weizen wird hier mit 6½ — 6¾ fl. bezahlt.

Fiume, 12. Dec. In Sissek wurden dieser Tage
für Krain 2000 Meken Besser Weizen zu 4 fl. 15 kr.,
1200 Meken verschiedener Qualität zu 4. 3 — 4. 14
und 500 Meken Hafer zu 1. 17 per Meken gekauft.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Hr. Siegwart-Müller, der sich nach den letzten Er-
eignissen in der Schweiz, erst nach Wallis und dann nach
Piemont begeben hatte, ist am 8. December Abends in
Mailand eingetroffen.

Bei seiner Ankunft in Domo d'Ossola, auf piemon-
tesischem Gebiete, mit mehreren anderen Luzernern, wur-
de Hr. Siegwart-Müller, in dem Augenblicke, als er
mit seinen Begleitern seine Reise fortsetzen wollte, von
einem Brigadier der Gensd'armerie verhaftet und alle seine
Effecten und Papiere unter Siegel gelegt. — Auf seine
Frage, auf wessen Befehl dieses Verfahren gegen ihn
Statt finde? wurde ihm erwidert: „auf Befehl des Sou-
verneurs von Novara.“

In Folge dieser Antwort verlangte Hr. Siegwart-
Müller nach Novara geführt zu werden, was auch ge-
schah.

Hier machte ihm der Gouverneur Entschuldigungen über die ihm zu Domo d'Ossola widerfahrne Behandlung, ließ ihm sogleich seine Effecten und Papiere zurückstellen, lud ihn zu Tische und erbot sich, ihm einen Paß, wohin er wolle, nach Turin oder Mailand, zu ertheilen, mit dem Beifügen, daß er seiner Regierung Anzeige von dem willkürlichen Acte, den man sich gegen ihn erlaubt habe, machen werde.

Großherzogthum Toscana.

Florenz, den 2. December. Der durch viele und geschätzte Abhandlungen über Geschichte und Länderkunde bekannte Graf Jacob Graberg de Hemso ist den 29. November Abends, 72 Jahre alt, hier mit Tode abgegangen.

In Folge der Einverleibung des Herzogthums Lucca zum Großherzogthum Toscana haben Se. k. k. Hoheit, der Herr Großherzog, die Bildung von vier neuen Compagnien im Infanterie-Corps und die Eröffnung einer freiwilligen Recrutirung zu diesem Zwecke verordnet.

Die Regierung hat die in Viareggio bisher bestandene Zwangsstraf-Anstalt (Bagro) aufgehoben und die daselbst in Haft befindlichen Sträflinge, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen Se. k. k. Hoheit, der Großherzog, eine Umwandlung der Strafe eintreten zu lassen geruhte, nach Portoferrajo bringen lassen.

S c h w e i z .

Die Nachricht, daß die „Eidgenössische Zeitung“ als solche nun wieder erscheine, hat sich nicht bestätigt. Bis zum 7. December ist statt ihrer immer noch bloß das „Tägliche Bulletin“ derselben, wenn auch in derselben Form, aber ohne Redactionsunterschrift und ohne eigene leitende Artikel, von der Schulthess'schen Verlags-handlung ausgegeben werden.

Der Vorort hat durch ein Schreiben den auswärtigen Mächten die Unterwerfung des Sonderbundes angezeigt.

Die „Basl. Zeitung“ berichtet aus Freiburg vom 6. December: Durch ein Decret, das die provisorische Regierung erlassen, wurden wegen Hochverrath in Anklagezustand versetzt und zur Entschädigung gegen den Staat angehalten: 1) Die Mitglieder der Mehrheit des Staatsrathes, die den Sonderbund geschlossen oder ihre Zustimmung gegeben haben zu dessen Schließung oder zu dem Widerstande gegen die Maßnahmen der Tagsatzung; die Mitglieder des diplomatischen Departements; die Freiburger Mitglieder des Sonderbunds-Kriegsrathes und die Tagsatzungsgesandten, die am 29. October ihren Sitz verlassen haben. (Diese Rubrik umfaßt 16 Namen, Fournier und Bek an der Spitze.) 2) Die Mitglieder der Mehrheit des Gr. Rathes, die am 9. Juni 1846 ihren Beitritt von Freiburg zum Sonderbund oder am 15. Oct. 1847 zum Widerstand gegen die Beschlüsse der Tagsatzung gestimmt haben. (Hier sind 46 namentlich genannt.) 3) Die Anführer von Truppen-Corps, die Geistlichen, die Beamten, Angestellten und anderen Personen, die, um den Bürgerkrieg vorzubereiten oder zu unterstützen, die

Pflichten, die ihr Amt ihnen auferlegte, überschritten oder Handlungen begangen haben, zu denen ihr Beruf sie nicht nöthigte. (Unter diese Rubrik fallen namentlich 20 Personen, Oberst Maillardoz an der Spitze) — Die Angeklagten werden sämmtlich den ordentlichen Gerichten überwiesen, die nach den bestehenden Gesetzen zu urtheilen haben. Unterdeß sind sie in Ausübung ihrer politischen Rechte eingestellt. Die Güter derselben sollen sofort mit Beschlagnahme belegt werden. Alle Entäußerungen und onerosen Verträge, die seit dem 15. October gemacht wurden, sind null und nichtig erklärt.

Es mag nun am Platze seyn, schreibt die „Rh. und M. Ztg.“ hin und wieder Einzelheiten aus dem Kriegszuge hervorzuheben, um die vielen Lügen, welche verschiedene Blätter verbreiteten, nach und nach zu widerlegen. Der ganze Sonderbund, mit Einschluß des Cantons Freiburg und Wallis, von denen ersteres ganz abgeschlossen war und letzteres nur schwache Hilfe leisten konnte, hatte über eine Streitmacht von circa 50.000 Mann nebst dem Landsturm zu gebieten. Nachdem nun Freiburg und Zug capitulirt hatten, schmolz die Macht der katholischen Cantone um ein Bedeutendes und die Angriffslinie wurde für den Feind um eben so viel kürzer. Der Feind besaß an Specialwaffen eine gleich große Anzahl, als die gesammte Armee des Sonderbundes betrug, und führte somit eine Uebermacht von 105 Bataillonen Infanterie gegen Luzern ins Feld. Dessenungeachtet fürchtete man auf der westlichen und nördlichen Seite der Stadt den Angriff nicht, und wäre das Zuger Gebiet nicht durch Capitulation abgefallen, so hätte Gislikon vielleicht können gehalten und die Armee Dhsenbeins geschlagen werden. Der erste Angriff auf die Schanzen in Gislikon wurde lebhaft zurückgeworfen, und es zeigte sich hier, daß es den Truppen des Sonderbundes weder an Muth noch an Tapferkeit gebrach. Es floß viel Blut und manches Haus ging in Flammen auf. Stundenlang hörte man den Donner der Kanonen, und mehrere Wagen mit Verwundeten, welche man schon um Mittag in die Stadt brachte, bewiesen, daß nicht in die Luft geschossen wurde. Nachdem die Sonderbunds-Truppen genöthigt waren, die Schanzen in Gislikon zu verlassen, zogen sie sich in fester Haltung zurück, aber Keiner glaubte, daß nun der Kampf beendet sey. Angesichts der großen Uebermacht wären doch Tausende am Morgen wieder bereitwillig in den Kampf gegangen, wenn es verlangt worden wäre. Der Gram erslickte die Worte des treuen Militärs, als es die Waffen niederlegen mußte, ohne vorher noch ein Mal Gebrauch davon gemacht zu haben. Im Entlibuch fand die Colonne Dhsenbein einen festen Widerstand, so daß sie selber sich genöthigt fand, den Landsturm aus dem Emmenthale als Verstärkung an sich zu ziehen. Ohne das Vorrücken der Colonne über Gislikon wäre Dhsenbein übel daran gewesen. Der Berner Landsturm fand aber in der Stadt eine schlechte Aufnahme. Das Militär hielt ihn für Luzerner Landsturm und setzte ihm gewaltig zu, bis sich die Irrung aufgeklärt

hatte. Ueber die Zahl der Verwundeten und Todten auch nur annähernd einen Bericht zu geben, wäre total unmöglich, obgleich seit dem Kampfe schon 8 Tage verstrichen sind. Es scheint darüber ein allgemeines Stillschweigen beobachtet zu werden, was aber gerade so viel sagen will, daß die siegende Partei, welche die unterliegende Partei zum Schweigen verdammt hat, am meisten Ursache hat, zu schweigen. Eben so kann über die Anzahl der Statt gehabten Feuersbrünste jetzt noch keine bestimmte Auskunft gegeben werden. Bei den meisten, wahrscheinlich bei allen, war es muthwillige Brandstiftung. Von der Plünderung und Beraubung waren auch die freisinnigen Bürger nicht verschont. Gar viele Soldaten wollten von einem Unterschiede bei den Luzernern nichts wissen; sie zerstörten und stahlen da, wo sie etwas fanden, und fragten nicht nach dem Eigenthümer. Mancher Radicale verwünschte, Angesichts seiner zerstörten Habe, unter den fürchterlichsten Flüchen die lieben Eidgenossen. Eine Volksversammlung von circa 200 Mann hat im Stadt-Theater Statt gefunden. Hier wurden ganz im Sinne und Geiste der provisorischen Regierung von Freiburg Beschlüsse gefaßt, welche hoffentlich nie in Kraft erwachsen werden. Man vernimmt, daß die Staats-Cassen von Luzern unverfehrt aus Uri zurückgekehrt sind. Der Inhalt derselben beläuft sich auf 450.000 Schweizer Franken. Von den Mitgliedern der Regierung aber, welche sich geflüchtet haben, vernimmt man gar nichts. Herr Regierungsrath Eschopp hat seiner Stelle entsagt, ist zurückgekehrt und befindet sich nun in Verhaft.

Ueber die schreckliche Verwüstung, welche der Canton Luzern in den letzten Paar Wochen zu erdulden hatte, kommen fortwährend die betrübendsten Nachrichten hierher. Ein Augenzeuge, dessen eigener Brief mir zu Gesichte gekommen, schreibt darüber: „Wenn man jetzt den eben noch so reichen Canton Luzern durchreist, so findet man überall Zerstörung, Jammer, Elend und nirgends den Frieden, welchen — nach radicaler Verheißung — der Krieg bringen sollte. Die Rache derjenigen unter den Zwölfer-Truppen, die am 31. März 1845 Luzern als Freischärler betraten, damals aber geschlagen und in der Jesuitenkirche gefangen gehalten worden waren, hat hier und da fürchterlich gewüthet. Mehrere Häuser in Luzern wurden gänzlich zerstört, die Mobiliten zerschlagen, sogar die Tapeten der Zimmer abgerissen. Im Entlibuch wurde furchtbar gehaust durch eine Rotte Gefindels aus dem Canton Bern, das der Reserve-Division Ochsenbein's nachzog. In der Gegend von Sursee, Münster und Neuen-dorf wurden von den Radicalen Freiheitsbäume aufgestellt mit Inschriften. Häufig zwang man die Landstürmer, dieselben zu küssen und zu rufen; „Es lebe die Eidgenossenschaft!“ In Neukirch wurden die (noch vom Jahre 1845 her) außer dem Kirchhof beerdigten Freischärler wieder ausgegraben, und der Vicar mußte ihnen eine feierliche Beerdigung auf dem Kirchhof halten. Ueber die Berner und Basel-Ländler wird allwärts, als über die rohesten

und zügellosesten, am meisten geklagt, dagegen thut es mir als Züricher wohl, unsere zürcherischen Truppen von allen Seiten um ihres humanen Betragens willen höchlich rühmen zu hören.“

Nach der „N. Z. Z.“ scheint es Grundsatz der Tagungsmehrheit, keine der bisherigen Regierungen der Sonderbundsstände, die als im Verhältniß der Rebellion befindlich betrachtet werden, anzuerkennen. Dieß geschah auch in Zug, wo die eidgenössischen Repräsentanten mit der bisherigen Regierung in keine Verbindung traten. Deswegen wurde von den Häuptern der Liberalen auf Sonntag den 5. eine Versammlung derjenigen stimmberechtigten Cantonsbürger, „denen ein freundlicheres Verhältniß zur Eidgenossenschaft, so wie ein solider, auf Recht und Ordnung gegründeter Fortschritt am Herzen liegt,“ auf den gewöhnlichen Landsgemeindeplatz in Zug eingeladen. Diese stark besuchte Volksversammlung bestellte dann eine provisorische Regierung, an deren Spitze der Liberale, Adolph Keiser, Altcantonsrichter, steht, und erklärte feierlich den Rücktritt vom Sonderbund. — In Schwyz hat der dreifache Bezirksrath des vorherrschend liberalen Bezirkes March die Einberufung der Bezirkslandgemeinde beschlossen, welcher die Bestellung eines neuen Bezirksrathes und der Antrag auf Bewirkung einer neuen Cantonsregierung vorgeschlagen werden soll. Die Verkehrssperre von Zürich gegen Schwyz ist aufgehoben. — Nach dem „Tessiner Republicano“ hat nun eine Abtheilung Bündner nebst einer tessinischen Scharschützen-Compagnie am 30. November den St. Gotthard besetzt.

Frankreich.

Paris, 1. Dec. Die Journale melden einen merkwürdigen alterthümlichen Fund, den ein Bauer auf der Markung von Bourières-aux-Chênes, Meurthe-Departement, gemacht hat. Beim Umpflügen des Ackers entdeckte er ein 25 Grammen schweres Siegel von massivem Silber, mit den drei Buchstaben *J. H. S.*, Charaktere, die an die carolingische Periode erinnern, und worin man die Inschrift erkennen will: *tertii Henrici sigillum*, d. h. der Siegel des Kaisers Heinrichs III. Es wird bemerkt, daß dieser Kaiser ein naher Verwandter des Bischofs Bruno von Toul war.

Hr. Alfred Demersay, von der Regierung mit einer wissenschaftlichen Sendung nach Südamerika beauftragt, ist, wie das „J. des Débats“ meldet, nach Frankreich zurückgekehrt. Aus Brasilien, wo er einen Theil der Provinzen St. Paul, St. Katharina und Rio Grande durchwandert hatte, war er in den ersten Tagen des vorigen Jahres nach der ehemaligen Mission von San-Borja gereist und wollte sich von da nach Itapua begeben, als er erfuhr, daß durch den Einbruch des Generals Urquiza, eines der Feldobersten des Rosas, in Corrientes die Verbindungen unterbrochen waren. In San-Borja empfing er die Gastfreundschaft des Hrn. v. Bonpland, der dort in tiefer Zurückgezogenheit den Wissenschaften lebt. Zugleich wurde dieser Aufenthalt benützt zu einem Besuch

der Missionen des linken Ufers des Uruguay, indem er bis nach Santo-Angelo, inmitten der unermesslichen Wälder, die den Maté liefern, bis zum äußersten Punct des ehemaligen Jesuitenreiches vordrang. Endlich gelang es ihm doch, unter Bedeckung brasilischer Soldaten nach Itapua zu kommen, und auf dringende Empfehlung des brasilischen Gesandten in Assomption wurde ihm der Eintritt ins Innere von Paraguay gestattet, so wie die Leute und Pferde, deren er bedurfte, bewilligt. Während der 10 Monate, die er in dem noch immer halb gesperrten Lande des Dr. Francia verweilte, ließ er sich angelegen seyn, statistische Nachrichten über die Verhältnisse der Bevölkerung, des Verkehrs u. zu sammeln. Am merkwürdigsten sind aber seine archäologischen und historischen Aufschlüsse über die berühmten Missionen; er soll viele handschriftliche Documente, auch Zeichnungen der von den Jesuiten aufgeführten Monumente mitbringen. Am 1. März d. J. hatte er Assomption verlassen, und die Fahrt nach Buenos-Ayres, das durch den Krieg verschlossen blieb, den Landweg nach Rio de Janeiro eingeschlagen, auf welchem er mitten im heißen Sommer drei Monate zubringen mußte.

Der Geschäftsträger des „National“ ist gestern in contumaciam zu einem Jahre Gefängniß und 8000 Frs. Geldstrafe verurtheilt, weil dieses Blatt den Tadel und die Verantwortlichkeit der Handlungen der Regierung auf den König ausgedehnt, sich für eine andere Regierungsform erklärt und die Person des Königs und die Mitglieder der königl. Familie beleidigt hatte.

Der „Oester. Beobachter“ v. 12. Dec. schreibt aus Paris vom 5. Dec.: Briefe aus Oran vom 19. November bestätigen, daß ein beträchtlicher Theil der Bevölkerung der Umgegend von Ushdah der Sache Abd-el-Kaders untreu geworden ist, melden aber zugleich, daß dieser in der That aus der Gegend von Melilla mit allen seinen Streitkräften gegen die Gränzen von Algerien zu aufgebrochen ist. In der Gegend von Melilla waren bereits Reiterabtheilungen des Kaisers Muley Abderrhaman erschienen, woraus der Beweis hervorzugehen scheint, daß wirklich ein maroccanisches Armeecorps gegen das Riff im Anrücken ist. Die Versuche Abd-el-Kaders zu Unterhandlungen mit Frankreich sind völlig mißglückt, ja, der spanische Gouverneur von Melilla, der als Mittelsorgan dazu dienen wollte, ist auf Verlangen Frankreichs von seiner Regierung abgesetzt worden. Andererseits heißt es wieder, Abd-el-Kader ziehe bloß gegen die Rebellen von Ushdah. Wie dem auch sey, Generalleutnant von Lamoriciere war schon am 21. mit seinem Stabe und Feldgepäck zu Dschemma-Gasauat angelangt und sogleich an die äußerste Gränze abgegangen. Man glaubt, er werde den Kaid von Ushdah unterstützen, wenn derselbe von Abd-el-Kader angegriffen werden sollte. — Der „Presse“ wird aus Algésiras vom 21. November geschrieben: „So eben vernehmen wir, daß Abd-el-Kader die von Muley Mahommed befehligten Truppen des Kaisers Abderrha-

man geschlagen hat. Es fehlt noch an Details. So viel aber ist gewiß, daß die maroccanischen Truppen eine Niederlage erlitten haben.“

Der Marabut Bu-Masa, der den Franzosen noch im vorigen Jahre so viel zu schaffen gemacht, soll jetzt beim Kriegsministerium als Unterbeamte für Algier angestellt werden.

Großbritannien und Irland.

Aus dem „Morning-Chronicle“ meldet der „Oesterreichische Beobachter“ vom 13. d. M. wie folgt: London 5. December. Die Nachrichten aus den Fabrikbezirken lauten wieder etwas besser. In Manchester hat die Zahl der Fabriken, welche arbeiten lassen, zugenommen, und es sind jetzt 2500 Leute mehr beschäftigt, als in der vorigen Woche. Zu Ashton erwartet man, daß binnen acht Tagen sämtliche Fabriken wieder in Thätigkeit seyn werden, und zu Oldham und Stockport hat sich die Zahl der Fabriken, welche die volle Zeit arbeiten lassen, seit dem 15. October verdreifacht. Die Fabrikanten sollen größtentheils sehr ansehnliche Bestellungen haben, zu deren Ausführung sie jetzt bei der gebesserten Lage des Geldmarktes schreiten werden.

Der westindische Verein hat an Lord J. Russell eine ausführliche Denkschrift über die trostlose Lage der westindischen Colonien eingereicht, worin neben anderen Begünstigungen für dieselben auch Herabsetzung des Zolles auf den durch freie Arbeit gewonnenen Zucker und völlige Gleichstellung der Erzeugnisse der Colonien mit jenen des Mutterlandes begehrt wird.

Die „Morning-Post“ will wissen, daß Dr. Wiseman unter dem Titel eines Erzbischofs von Westminster zum Primas des katholischen Clerus ernannt werde solle, und daß der päpstliche Stuhl außerdem die Errichtung von vier anderen Bisthümern beschloffen habe.

Gegen die angekündigte Ernennung des Dr. Hampden zum Bischofe von Hereford sind bereits der Königin und dem Parlament eine Menge von Bittschriften überreicht worden, worin gegen eine solche Besetzung des erledigten Bisthums aufs Nachdrücklichste protestirt wird.

Osmanisches Reich.

Nach Berichten aus Alexandrien vom 23. November im „Osservatore Triestino“ war Mehemed Aly von einer Unpäßlichkeit, welche ihn unlängst befallen hatte, wieder genesen. Se. Hoheit hat vom Sultan die Ermächtigung erhalten, ein ägyptisches Ehrenzeichen „Nischan Istichan Massi“ zu gründen und dasselbe, nach vorheriger Genehmigung des Großherrn, für die der Provinz Aegypten geleisteten wesentlichen Dienste zu verleihen.

Nach Berichten aus Bagdad vom 26. October ist der Araber Scheikh Schemmarb-Dscherbas, welcher den Scheikh Medischiriz meuchlings ermordet hatte, von den im Dienste der Pforte stehenden Albanesen überfallen und getödtet worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. December 1847.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in C.M.)	104 1/8
detto	detto zu 4 „ „	92 1/2
Berlosse Obligation. Hofflam-	<div style="display: inline-block; vertical-align: middle;"> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;"> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;">zu 5 pCt.</div> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;">zu 4 1/2 „</div> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;">zu 4 „</div> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle;">zu 3 1/2 „</div> </div> </div>	—
mer-Obligation. d. Zwangs-		—
Darlehens in Krain, u. Aera-		91
rial-Obligat. v. Tirol. Vor-		—
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Berl. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)		286 7/8
Wiener Stadt-Banco-Oblig.	zu 2 1/2 pCt.	65
Bank-Actien v. Stück 1620 in C. M.		
Actien der Budweis-Einz.-Gmundner Bahn		
zu 250 fl. C. M.	199 fl. in C. M.	

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. December.

Hr. Dominik Havard, Privatier, von Wien nach Venedig. — Hr. Dr. Franz Schillinger, k. k. Oberarzt, von Graz nach Verona. — Hr. Gustav Ritter v. Goechter, päpstl. Capitän, von Wien nach Ravenna. — Hr. Gräfin Franzisca Ducco, Private; — Hr. Graf Michael Strassoldo, — u. Hr. John Etrick, Rentier; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Fried. Renner v. Desterreicher, königl. dänischer Generalconsul, — u. Hr. Heinrich Renner, Handlungsagent; beide von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Selka, Handlungsreisender, von Graz nach Klagenfurt.

Den 18. Hr. Maksz Nagy Sz. Miklos; — Hr. Alexander v. Guldenslabbe, kais. russ. Landrath und Präsident des evangel. Consistoriums, sammt Fräulein Tochter Julie; — Hr. Carl v. Guldenslabbe, kais. russ. Hofgerichts-Assessor; — Hr. Louis Robert Feller, königl. sächsischer Notar; — Hr. Charles Jacques Rees, Herrschaftsbesitzer, — u. Hr. Joseph Hörmayer; alle 7 von Wien nach Triest. — Hr. Carl Wurm, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Frau Cecilia Sina, Wechselgerichtsraths-Witwe, von Triest nach Graz. — Hr. Joseph Stadler, k. k. Bergamts-Adjunct, von Idria nach Hall.

Den 19. Hr. Vincenz Klinger, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Jean Bapt. Girov, Handlungsreisender; — Hr. Alois Kühn, Fabrikant, — u. Hr. Johann Tallachini, Unternehmer des Central-Eisenbahnhauses; alle 3 von Wien nach Mailand. — Hr. Dr. Theodor Afendoultis, von Wien nach Triest. — Hr. Angelo Edler v. Campolongo, Dr. der Mathematik, von Wien nach Padua. — Hr. Joseph Semes, Architect, von Triest nach Graz.

3. 2154. (1)

Im Colloretto'schen Kaffeehause sind pro 1848, aus zweiter Hand, „Fliegende Blätter“ und „Allgemeine Theaterzeitung“ zu vergeben.

(3. Laib. Zeit. Nr. 152 v. 21. December 1847.)

3. 2152. (1)

Die Jacotot'sche Methode, eingeführt in der k. k. Ingenieur-Akademie.

Bei Kaufmann Witwe, Prandel & Comp. in Wien ist so eben erschienen und bei

GEORG LERCHER

in Laibach vorrätig:

Dr. L. Lewis,

Professor an der k. k. Ingenieur-Akademie, und Inhaber der ersten Jacotot'schen Lehranstalt der deutschen, englischen und französischen Sprache,

Vollständiges Hand- und Lehrbuch der

Jacotot'schen Methode,

zur Erlernung der französischen Sprache. zur Erlernung der englischen Sprache.

1847. 8. brosch. 1 fl. 30 kr. 1847. 8. brosch. 1 fl. 30 kr.
Conv. = Münze. Conv. = Münze.

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

Ambrosius.

Eine religiöse Wochenschrift

für

katholische Prediger, Katecheten, Religionslehrer und alle Freunde der christlichen Beredsamkeit. Herausgegeben von **Ziegler** und **Mehler**.

1 Jahrgang 1848, in 52 Nummern, 2 fl. 45 kr. C. M.

Immerwährender

katholischer Hauskalender.

Ein vollständiges Hausbuch

für

katholische Familien

von 2 Priestern der Diocese Wien. I. Band 1. Heft, II. Band 1. Heft, à 20 fr.

Das katholische Hausbuch zerfällt in 2 Theile: Der I. Theil enthält die Geschichte unserer heiligen Religion in 3 Abtheilungen.

Der II. Theil enthält das katholische Kirchenjahr.

Das ganze Werk erscheint in 15 Lieferungen, à 20 fr. C. M.

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR**,
Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Die wohlfeilste Ausgabe
von

Boz's (Dickens)
sämmlichen Werken.
Neu aus dem Englischen
von

Dr. Carl Kolb.

Mit Federzeichnungen nach Browne, Gatter-
mole, Cruikshank und Seymour.

25 Bde. fl. 18. 45 kr.

Enthält:

	fl.	kr.	G.	M.
Oliver Twist, 2 Bde.	1	15	"	
Nikolas Nickleby, 3 Bde.	2	30	"	
Die Pickwickier, 3 Bde.	2	30	"	
Londoner Skizzen, 2 Bde.	1	30	"	
Master Humphrey's Wanduhr, 3 Bde.	2	—	"	
Picknick Papiere, 2 Bde.	2	—	"	
Barnaby Rudge, 3 Bde.	2	15	"	
Amerikanische Reiseotizen	—	48	"	
Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldi's —	—	48	"	
Martin Chuzzlewit, 4 Bde.	2	48	"	
Die Weihenacht	—	15	"	

Obige Schriften werden einzeln ohne Preis-
erhöhung abgegeben.

Ferner ist daselbst zu haben:
Neueste Cabinets - Ausgabe
von

Bulwer's
sämmlichen Romanen.
Aus dem Englischen. 96 Thle. Stuttgart.
fl. 9. 36 kr. G. M.

Keatsfield, Charles, Gesammelte Werke.
Stuttgart. 61 Bief. fl. 15. 15 kr.
Kogebue, A. v., Ausgewählte prosaische Schrif-
ten. 45 Bde. Wien. fl. 16.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Folge Mir nach!

Ein Gebet- und Betrachtungsbuch,
enthaltend den vollständigen Text

der

Nachfolge Christi v. Thomas a Kempis,
mit Betrachtungen und einer Beigabe von Gebeten
für die Vormittags- und Nachmittags-Andacht.
Aus dem Französischen der dritten Auflage

des

Abbe Herbet,

übersetzt von

Max von Sauer

und mit einem Vorworte begleitet von

DR. JOSEPH FRANZ ALLIOLI.

Mit 32 Kupfern.

Zwei Theile

enthalten im Anhang: Morgen- und Abendgebet etc.,
Litanei vom süßen Namen Jesus, Lauretanische Vita-
nei, Anima Christi und Kreuzwegandacht mit Ku-
pferrn. Erklärung des heil. Messopfers, Mess-, Beicht-
und Communiongebete, Vesperandacht, Verzeichniß der
Episteln und Evangelien auf alle Tage des Jahres und
Zeittafel der beweglichen Feste von 1817 — 1868.

Landshut, 1848. 4 fl. 30 kr.

B. 2142. (3)

Nr. 355.

Sparcasse = Rundmachung.

Wegen dem Rechnungs = Abschlusse für den 2. Semester
1847 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Jänner 1848,

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 13. December 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 2163. (1)

Nr. 11918.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Rosalia Kern, im eigenen Namen und im Namen ihrer Geschwister Barthelmä und Antonia Vormacher, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. October 1847 zu Kerstetten, im Bezirke Egg und Kreutberg verstorbenen Localcaplan Christian Vormacher, die Tagssatzung auf den 17. Jänner 1848, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 11. December 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2156. (1)

Nr. 3571.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Philipp und Maria Schumi und deren ebenfalls unbekannten Erben erinnert: Es habe gegen dieselben Thomas Nowak von Krainburg die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf dem ihm gehörigen, dem Gute Höflein sub Urb. Nr. 36, dienstbaren Ueberlandssacker durch Intabulation des Uebergabvertrages ddo. 10. Juli 1804 haftenden Forderungen, als: des Philipp Schumi für den Lebensunterhalt und für die Bestattungskosten und für dessen sechs Kinder für die väterliche Entferrigung für jeden mit 100 fl. E. W., zusammen pr. 600 fl. E. W., dann der Maria Schumi für das Ausstattungsäquivalent pr. 100 fl. E. W. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagssatzung auf den 23. März 1848, Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dorn von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgegetragen wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehehle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. November 1847.

(3. Amts-Bl. Nr. 152 v. 21. December 1847.)

3. 2162. (1)

Nr. 6455.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Gotsche Hs. Nr. 48 ab intestato am 23. April 1847 im ledigen Stande verstorbenen Bauers Barthelmä Jamscheg aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieselben bei der auf den 11. Jänner 1848 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. vorgeschriebenen Folgen, geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach am 11. December 1847.

3. 2157. (1)

Nr. 3605.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Gerichte wird hiemit kund gemacht: Man habe den Gregor Ebschnik von Raune wegen erhobenen Hanges zur Trunkenheit gerichtlich als Verschwender zu erklären, ihm die freie Vermögensverwaltung abzunehmen und für ihn als Curator dessen Vater Barthelmä Ebschnik von Raune aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 22. Nov. 1847.

3. 2145. (2)

E d i c t.

Von dem k. k. illyrischen Obergamte und Berggerichte zu Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Jeffering, wegen einer Forderung pr. 2000 fl. E. M. c. s. c., die executive Versteigerung des am Glanflusse, im Bezirke Glanegg, Klagenfurter Kreises, gelegenen, aus einem Zerreisfeuer mit einem Schläge- und einem Wärmefeu mit einem Schläge bestehenden, auf 3038 fl. E. M. geschätzten montanistischen Hammerwerks Glanegg bewilliget, und zur Vornahme derselben der erste Termin auf

den 12. Jänner 1848, der zweite auf den 9. Februar 1848 und der dritte auf den 9. März 1848,

jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Anhang festgesetzt worden, daß dieses Hammerwerk, wenn es bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Kauslustige, welche vor gemachtem Anbote ein Badium von 300 fl. E. M. im Baren zu erlegen haben, und die Feilbietungsbedingnisse, nebst der Schätzung und dem Bergbuchsextracte in dem dießgerichtlichen Expedite einsehen können, werden hiemit an den oben bezeichneten Tagen zur vorbestimmten Stunde in der dießberggerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen eingeladen.

Klagenfurt am 7. December 1847.

3. 2141. (3)

Nr. 5272.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 27. Juni d. J. zu Dworje verstorbenen Ganzhüblers Andreas Jenko irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben, bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen, bei der auf den 31. December d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts festgesetzten Tagssatzung anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 9. Dec. 1847.

B. 2088. (2)

Im Verlage von **Jm. Fr. Böller** in Leipzig erschien, und kann durch jede Buchhandlung des **In-** und **Auslandes** bezogen werden, in Laibach in der **Jgn. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung:

Allgemeine Handelslehre, oder System des Handels, das

Gesammtwissen

des Kaufmanns

im Zusammenhange darstellend.

Erstes, allgemein faßliches, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch für den Handlungsjüngling.

Von **E. F. V. Lorenz.**

2 fl. 15 kr. C. M.

Practisches Handbuch der

Münz-, Maß-, Gewichts-, Staatspapier-

und

Umsanzenkunde.

Ober: Ausführliche Belehrung über Rechnungswesen, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel, Münz- und Effecten-Curse, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsusancen aller civilisirten Länder der Erde. Mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen bearbeitet und in alphabetische Ordnung der Städte u. s. w. zusammengestellt von

E. F. V. Lorenz.

1 fl. 30 kr. C. M.

Die

Rechenkunst

des Kaufmanns.

in weitester Anwendung auf das praktische Geschäftsleben. Zur Selbstbelehrung für Handlungsbesessene jeder Geschäftsbranche.

Von **E. F. V. Lorenz.**

(Mit einer Figurentafel.) 1 fl. 54 kr. C. M.

Lehrbuch der

Handelscorrespondenz

und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantilische Terminologie und Phrasologie. Von **E. F. V. Lorenz.** Preis 1 fl. 54 kr. C. M.

Lehrbuch der einfachen und doppelten

Buchhaltung

für Kaufleute und Fabrikanten. Nebst practischen Andeutungen zur zweckmäßigen Gründung und Führung kaufmännischer Geschäfte. Von **E. F. V. Lorenz.** Preis 1 fl. 54 kr. C. M.

Diese 5 Werke bilden auch die 5 einzelnen Abtheilungen der bereits in

3ter völlig umgearbeiteter und ungemein erweiterter Auflage erscheinenden

Neuen Handelsschule

von **E. F. V. Lorenz.** Allgemein faßliches und vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmänn. Grundwissenschaften.

(welches auch auf Verlangen in 25 Lieferungen à 24 kr. C. M. ausgegeben werden wird.)

Vortheil.

Die Abnehmer aller 5 Abtheilungen erhalten die 5. Abtheilung (oder Lieferung 21 — 25) (1 fl. 54 kr.)

gratis

Ueber dieses Werk liest man in den wissenschaftl. und Kunstnachrichten der Leipz. Btg. 1847, Beilage Nr. 108, am Schlusse einer längern Beurtheilung desselben: „Unter den neueren Lehrbüchern für Handlungsbesessene dürfte nicht leicht ein zweckmäßigeres, nützlicheres gefunden werden, als diese **Neue Handelsschule** von **Lorenz**,“ die eine weite Verbreitung verdient.“

B. 2076. (1)

Der

Briefschüler.

Enthaltend **310 Briefe**, nämlich:

- 1) 110 kurze und leichte Kinderbriefe für die ersten Anfänger im Briefschreiben;
- 2) 200 Musterbriefe über Vorkommnisse im praktischen Leben, zur schriftlichen Nachbildung für Kinder von 10 — 14 Jahren. Nebst einem Anhang über: 1) Das Biller. 2) Geschäftsaussätze. 3) Das Äußere des Briefes (erläutert durch 32 in den Text eingedruckte Figuren.) 4) Das wichtigste vom Titelwesen und 5) das hauptsächlichste bei dem Verfassen der Briefe. Zunächst ein Hilfsmittel beim Unterrichte im deutschen Style, für Lehrer und Schüler in Volksschulen.

Von **Gg. A. Winter** (Oberlehrer.)

— Pr. 38 kr. In Parthien von 12 Exempl. à 36 kr.

Ein durch und durch praktisches Buch, wie die bereits vorhandenen und allwärts rühmlichst bekannten, höchst praktischen Winter'schen Schriften. Die hierin enthaltenen Briefe sind alle aus dem Leben gegriffen; jede Seite bietet Brauchbares in Menge. Nicht nur in Schulen, sondern auch bei Erwachsenen wird es gute Aufnahme finden.